PARIS, FRANKREICH

AUSLANDSSEMESTER

BEWERBUNG

Ich habe mich an der Ensad beworben, weil es schon immer mein Wunsch war an einer Kunstschule in einer Großstadt wie Paris zu studieren und die Sprache und Kultur des Landes kennenzulernen.

Nach der Nominierung des International Office konnte ich meine Bewerbungsunterlagen, wie: Lebenslauf, Portfolio und Motivationsschreiben (auf französisch) einreichen. Dann dauert es noch ein paar Wochen, bis man die Zu-/Absage der Ensad erhält. Alle Informationen zur weiteren Vorbereitung bekommt man dann Stück für Stück per Mail.

UNTERKUNFT

Da die Ensad leider kein eigenes Studentenwohnheim hat und auch ansonsten nicht bei der Wohnungssuche der Erasmus-Student.innen weiterhilft, musste ich mich selber um eine Unterkunft kümmern. Es lohnt sich früh anzufangen nach Angeboten im Internet zu schauen und bei Freunden und Bekannten nachzufragen, denn der Wohnungsmarkt ist nicht sehr einfach. Ich habe nach fast zwei Monaten endlich mein Wg-Zimmer über die deutsche Website „Wg-Gesucht“ gefunden. Auch wenn die Suche lang und anstrengend war, habe ich am Ende ein tolles Zimmer bekommen und eine deutsch-französische Mitbewohnerin, mit der ich mich sehr gut verstanden habe. Ich habe knapp hinter der Pariser Grenze in Levallois-Perret, einem schönen und belebten Vorort, gewohnt. Ich hatte eine Metro-Station direkt vor der Haustür und war so in maximal 20-40 Minuten überall in Paris. Weitere Hilfen zur Wohnungssuche sind die französische Website „leboncoin“ oder die Hilfe durch eine Wohnungsvermittlung. Sei etwas vorsichtig bei hohen Vorauszahlungen und der Weitergabe deiner persönlichen Informationen, denn es gibt leider auch viele Betrugsmaschen.

FINANZEN

Es stimmt, dass Paris eine der teuersten Städte in Europa zum Leben ist. Für eine Unterkunft bezahlen die meisten Student.innen circa 600-800€, außer man ergattert einen Platz in einem Studentenwohnheim. Hinzu kommen dann noch Kosten für den Transport. Ich bin immer Metro gefahren und habe in etwa 85€ für eine Monatskarte gezahlt. Die Metro ist super schnell, fährt regelmäßig und ich habe mich dort auch immer sehr sicher gefühlt. Wenn du zentral wohnst kann sich aber auch ein Monatsabo für „velib“-Leihfahrräder lohnen. Das soll sehr günstig sein und es gibt fast an jeder Ecke eine Ausleihstation. Der Wocheneinkauf im Supermarkt ist auch etwas teurer als in Deutschland, aber du kannst Gemüse und Obst

relativ günstig auf dem Wochenmarkt kaufen. Restaurants, Cafés und Bars sind auch etwas kostspieliger, aber mit der Zeit findet man seine Lieblingsviertel, die bessere Preise anbieten und bei denen es sogar eine relativ günstige Happy Hour gibt. Bei den kulturellen Angeboten kannst du als Student.in jedoch richtig sparen! Die meisten Museen sind für unter 26-jährige EU-Bürger.innen kostenlos. Es gibt auch viele kostenfreie Konzerte, Ausstellungen und Events von Kunst- und Musikstudent.innen in der ganzen Stadt.

UNTERSTÜTZUNG

Durch das Erasmus-Stipendium habe ich monatlich 540€ als Unterstützung bekommen. Zusätzlich kann ich noch empfehlen sich für die hochschulinternen Stipendien „Go Europe“ und „Women worldwide“ (nur für Frauen) zu bewerben. Ich habe durch meine Bewerbung ein zusätzliches Stipendium vom Rotary Club Detmold erhalten, was eine Professorin der TH OWL vergeben hat. Das hat mir sehr geholfen die hohen Lebenskosten in Paris finanzieren zu können. Zusätzlich habe ich noch einen kleinen Nebenjob (6 Std/Woche) gehabt, den ich digital ausüben konnte. Ich würde sagen, dass es zeitlich schon machbar ist einen Studentenjob zu haben, jedoch sollte man sich (wenn möglich) auch nicht übernehmen, um sein Auslandssemester noch genießen zu können.

FREIZEIT

Das Studentenleben in Paris ist abwechslungsreich und bunt. Die Größe der Stadt ist ideal: es gibt immer etwas Neues zu entdecken, aber die Entfernungen sind mit der Metro relativ kurz. Nach ein paar Monaten habe ich mich schnell zuhause gefühlt und bereits meine Lieblingsorte entdeckt.

Die Ensad ist eine kleine, familiäre Schule und du begegnest schnell vertrauten Gesichtern auf dem Flur. Die meisten Freunde habe ich tatsächlich durch Ensad-Partys und gemeinsame Projekte und Kurse gefunden. Falls du außerhalb der Schule Menschen kennenlernen möchtest gibt es fast jeden Tag Erasmus-Angebote von verschiedenen Organisationen.

Ich habe im Wintersemester studiert und hatte daher noch fast zwei Monate Sommer-Wetter in Paris. Dann ist die Stadt besonders belebt, es gibt Tanzveranstaltungen entlang der Seine, Konzerte und die Bars sind voll mit jungen Menschen. Es wird auf jeden Fall nie langweilig in Paris, auch zur Weihnachtszeit gibt es viele Märkte, Konzerte und die ganze Stadt ist wunderschön beleuchtet und dekoriert.

STUDIUM

Die Ensad ist eine Kunstschule im Herzen von Paris, die Student.innen in allen Bereichen des Designs und der freien Kunst ausbildet. Die Schule besitzt viele Werkstätten und Labore, in denen du vor allem praktisch arbeiten und ausprobieren kannst. Das Schulsystem ist allgemein etwas freier und künstlerischer ausgerichtet, als an der TH OWL.

Der Unterricht besteht hauptsächlich aus Seminaren, Workshops und Korrekturen durch die Professor.innen. Die Semester sind klein, ich wurde in das 3. Jahr (5. Semester) der Innenarchitektur integriert, welches nur aus circa 16 Student.innen bestand. Insgesamt waren wir in etwa 40 Erasmus-Student.innen auf die ganze Schule verteilt.

Die Unterrichtssprache ist Französisch, aber manche Professor.innen haben uns netterweise auf Englisch Inhalte übersetzen können. Die Mitschüler.innen waren auch sehr hilfsbereit und haben uns oft in die Arbeit integriert. Dennoch kam es gerade am Anfang auch mal zu Missverständnissen und Ungewissheiten, wenn man dem Unterricht mal nicht folgen konnte. Doch wir haben mit der Zeit gemerkt, dass die Schule viel Erfahrung mit Austauschstudent.innen hat und auf deren Lage Rücksicht nimmt.

Das Studium besteht ähnlich wie bei uns aus einem größeren innenarchitektonischen Projekt, begleitenden Fächern, wie: Modellbau, Rhino-3D, Farblehre, Konstruktion und den Wahlpflichtfächern (Studios), die du frei bestimmen kannst. Hinzu kommt noch ein Französisch-Sprachkurs, der zwei Mal die Woche für alle Erasmus-Student.innen stattfindet.

Im Projekt haben wir mit den Produktdesigner.innen aus dem vierten Jahr zusammen gearbeitet. Ich war in einer 6er-Gruppe, die nur aus Erasmus-Student.innen bestand. Wir haben an einem Wettbewerb teilgenommen, bei dem eine neue Materialbibliothek für Paris entworfen werden sollte. Gefördert wurde der Wettbewerb von Hermès und anderen großen Marken aus Paris.

Dann hatten wir noch ein kleineres Projekt, bei dem wir verschiedene Studentenkantinen in Paris getestet haben und die Ernährungsweisen der Student.innen untersucht haben. Das Fach war eine Kooperation mit einer Architekturschule aus Paris. Solche Zusammenarbeiten gibt es häufig an der Ensad, was für die Arbeit sehr bereichernd ist.

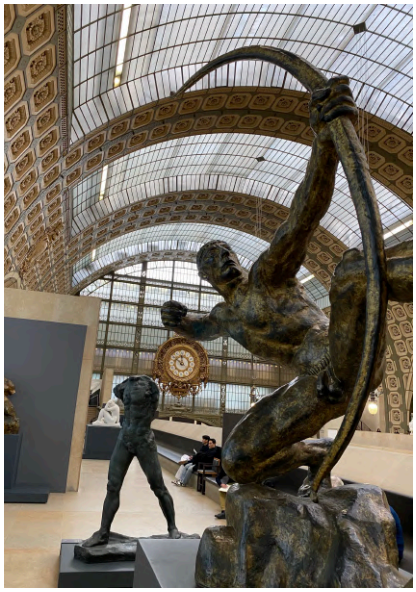
Hinzu kam noch ein Rhino-3D Kurs, ein Zeichenkurs und zwei Sprachkurse (Französisch und Englisch). In den Studios haben wir Analogfotografie und Skulptur (Keramik) gewählt.

Am Anfang klang das nach sehr vielen Fächern, aber es hat sich über die Zeit herausgestellt, dass wir hauptsächlich in den Projekten Arbeit für zuhause aufbekommen haben. Dadurch hatten wir ein sehr ausgewogenes Arbeitspensum und auch die „Prüfungsphase“ bestand lediglich aus ein paar Abgaben und einem „Bilan“. Dabei zeigt man seinen Professor.innen alles, was über das Semester entstanden ist. Es ist aber eher ein nettes, sehr persönliches Gespräch, als eine Prüfung.

FAZIT

Die Frage, ob ich es empfehlen würde ein Auslandssemester zu machen, kann ich jedem eindeutig mit einem ja beantworten! Ich würde sogar sagen, dass meine Zeit in Paris die aufregendste und schönste Zeit meines bisherigen Lebens war. Die Erasmus-Förderung ist ein großes Geschenk, ohne dass ich es mir wahrscheinlich nie hätte finanzieren können in einer so teuren Stadt zu studieren. Daher solltest du dir gut überlegen diese Chance nicht auch zu nutzen!

Auch wenn viele etwas abgeschreckt sind vor der Planung, den Ungewissheiten und der Sprachbarriere, wird sich das alles am Ende definitiv für dich lohnen. Denn für mich war das Auslandssemester vor allem eine tolle Gelegenheit über meine Komfortzonen hinauszuwachsen, auf fremde Menschen zu zugehen und ein anderes Land von all seinen Seiten kennenzulernen. Ich durfte viele tolle Menschen aus verschiedenen Ländern kennenlernen, die mich offener gemacht haben und mich durch ihren kulturellen Hintergrund inspiriert haben.

Ich glaube letztendlich ist es egal für welches Land du dich bei deinem Erasmus-Semester entscheidest, denn jede Erfahrung ist individuell und einzigartig. Solange du den Mut hast dich auf die neue Kultur, Sprache und Menschen einzulassen, steht dir eine tolle Zeit bevor.

Für mich war die Ensad aber genau die richtige Wahl, da ich meine Französisch-Kenntnisse verbessern wollte und die unendlichen Möglichkeiten dieser großen Stadt erleben wollte. Paris ist zu jeder Jahreszeit wunderschön und ich glaube jeder, der einmal eine längere Zeit dort verbracht hat, wird für immer eine besondere Verbindung zu ihr behalten.